

Elterninformation 2025

Unser Ziel ist die Ausbildung von Pferdemenschen, die das schönste Hobby der Welt mit Herzblut, Verstand und Achtung vor dem Partner Pferd ausüben.



Ausrüstung für alle Kinder, egal welchen Alters/welcher Gruppe:

- **Generelles:** Da das Reiten bei uns bei jedem Wetter draußen stattfindet ist eine wetterangemessene Kleidung Grundvoraussetzung.
- **Reithelm:** Der Reithelm ist für alle Kinder grundsätzlich Pflicht! Er muss der Europanorm 1384 entsprechen und so auf dem Kopf sitzen, dass der nicht verrutschen kann. Fahrradhelme dürfen aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht benutzt werden. Wichtig ist, dass der Helm auch im Winter mit einer Mütze noch richtig sitzt und nicht rutscht.
- **Schuhe:** Geschlossene, feste Schuhe sind zu allen Jahreszeiten für alle Kinder am Stall verpflichtend.
- **Hose:** Eine lange, bequeme Hose auch im Sommer

Zusätzliche Ausrüstung Reitgruppen/Einzelunterricht:

An Reitgruppen/Einzelstunden darf nur teilnehmen, wer mitbringt:

- Reithose: Egal, ob Knie-, Vollbesatz- oder Jodhpur-Reithose, alle Reithosen sollten einen Kunstlederbesatz haben -> Reithosen mit „modernem“ Gummi/Grip-Besatz können das Sattelleider beschädigen und erschweren das Erlernen eines ausbalancierten Sitzes auf dem Pferd („kleben“ den Reiter am Sattel fest). Daher bitten wir darum vom Kauf einer solchen Reithose abzusehen!
- Reitschuhe: Reitschuhe, Stiefeletten oder Reitstiefel mit leichtem Absatz (mind. 1,5cm)
 - Wichtig: Stiefeletten/Reitschuhe bitte nur in Kombination mit Chaps oder einer Jodhpur-Reithose
- Im Winter/bei Kälte: Gefütterte Reithandschuhe (Wir raten aber auch im Sommer zur Anschaffung von dünneren Reithandschuhen, da sie vor allem bei der Bodenarbeit wichtig sind zum Schutz vor Verletzungen)

Zusätzliche Ausrüstung Ponygruppen:

- Reithose, Reitschuhe & Handschuhe (siehe Reitgruppe) werden empfohlen, sind aber kein Muss für die Teilnahme an der Ponygruppe

Zum Thema Sicherheitswesten:

Sie sind bei uns nicht verpflichtend! Wer dennoch seinem Kind eine Schutzweste anschaffen möchte, sollte darauf achten, dass diese die Bewegungsfreiheit nicht einschränken darf. Die Weste muss zu 100% passen! Ansonsten schadet sie im Zweifelsfall mehr, als sie nutzt, da sie ein sicheres Abrollen verhindern kann.

Hinweis: Wir reiten hauptsächlich Dressur, wenige Sprünge und im Gelände nur Schritt und wenig Trab. Die Kinder brauchen keine dicke Weste, die beim Springen im Gelände schützt, sondern (wenn überhaupt) eine, in der sie sich wirklich gut bewegen können (Rückenprotektoren). Ansonsten ist ein dressurmäßiges Reiten nicht möglich.

Bei nicht den Sicherheitsanforderungen entsprechender Ausrüstung ist dem Reitlehrer vorbehalten den Reitschüler vom Unterricht auszuschließen.

Unfallgefahr:

Reiten ist kein ganz ungefährlicher Sport. Zwar sind unsere Pferde gut ausgebildet und in den allermeisten Fällen ruhig und zuverlässig, doch als Fluchttiere können sie sich immer einmal unerwartet erschrecken. Auch der Reitlehrer/Betreuer kann dann manchmal nicht verhindern, dass das Pferd einen Satz zur Seite macht oder plötzlich schneller läuft als es eigentlich soll. Alle Eltern, die ihren Kindern die Möglichkeit geben diesen Sport zu erlernen, müssen sich hierüber im Klaren sein.

Daher ist den Anweisungen der aufsichtführenden Person immer Folge zu leisten.

Theorieunterricht:

Wer ein guter Reiter werden möchte, der muss auch über einen großen Schatz an theoretischem Wissen verfügen. Bei schlechtem Wetter (Starkregen, Frost, Hitze) oder schlechten Bodenverhältnissen (Nässe, Frost) wird anstelle des praktischen Reitunterrichts eine Theoriestunde gegeben. Zusätzlich gibt es auch immer mal wieder Theorieeinheiten zwischendurch, wenn es angebracht ist.

Hierzu ist für Kinder ab der 2. Klasse das Mitbringen einer **Theoriemappe zu jeder Stunde** Voraussetzung.

„Theorie ist das Wissen, die Praxis das Können.

Immer aber soll das Wissen dem Handeln vorausgehen.“

Alois Podhajsky - Oberbereiter der Spanischen Hofreitschule in Wien 1939-1964

Hausaufgaben:

Hin und wieder gibt es ergänzend zum Theorieunterricht auch Hausaufgaben. Natürlich kann es vorkommen, dass man die mal vergisst. Wir achten darauf, dass die Kinder keine Aufgaben bekommen, an denen sie Zuhause stundenlang sitzen müssen. Trotzdem: 15-20min Zeit kann man sich auch mal für eine Reithausaufgabe nehmen. Das gehört dazu. Wer die Hausaufgaben zu oft nicht hat, kann dann auch mal vom praktischen Unterricht ausgeschlossen werden.

Reitunterricht:

Bei uns wird die klassische Dressur im Sinne der französischen Tradition der Légèreté (Leichtheit) gelehrt. Die Natur des Pferdes und seine Bedürfnisse stehen im Vordergrund.

Longenunterricht: Die Grundlage des Reitens ist ein guter Sitz. Diesen lernt man erst einmal an der Longe. Das heißt: Der Longenunterricht ist für sehr lange Zeit ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Hinweis: An der Spanischen Hofreitschule in Wien werden neue Bereiter so lange an der Longe ausgebildet, bis sie anständig sitzen können. Ein Prozess der auch mal 2-3 Jahre dauern kann. Also bitte erwartet nicht, dass euer Kind schon nach einem halben Jahr alleine im Galopp um den Platz reiten kann. Ihr wollt ja auch nicht, dass es vom Kindergarten direkt in die gymnasiale Oberstufe kommt.

Freies Reiten: Grundlagen im freien Reiten werden bei uns dennoch parallel zum Longenunterricht gelehrt, um die Motivation und den Spaß am Reiten nicht zu verlieren. Es dauert aber einige Zeit, bis das freie Reiten auch wirklich den Großteil der Reitzeit ausmacht.

Bodenarbeit: Neben dem Reiten ist auch der Umgang mit dem Pferd vom Boden ein wichtiges Thema, bei dem es viel zu lernen gibt. Nicht nur aus Sicherheitsaspekten, auch zum Aufbau einer guten Beziehung mit dem vierbeinigen Partner und später als alternative Möglichkeit, um das Pferd zu „arbeiten“

Kosten:

Die aktuelle Preisliste entnehmen ihr dem Aushang oder unserer Internetseite.

Der Monatsbeitrag für Pony- und Reitgruppen ist **am Anfang eines Monats** zu bezahlen. Entweder bar beim ersten Termin oder per Dauerauftrag zum Monatsersten.

Geschwisterkinder erhalten einen Preisnachlass von 10,00€ auf den Monatsbeitrag.

Einzelstunden & sonstige „Extra“-Termine werden bar und am Termintag bezahlt.

Bei nicht 24h vorher erfolgter Absage ist der Unterricht in voller Höhe zu bezahlen.

IBAN für die Überweisung: DE28 4786 0125 0473 4677 00

Ferien:

Auch wir und die Pferde brauchen einmal Ferien. Über das Jahr verteilt machen wir deswegen 6 Wochen Urlaub, davon entfallen immer zwei auf die Weihnachtsferien und die restlichen vier sind auf das Jahr verteilt. Wir bitten um euer Verständnis, dass dies in den Monatsbeiträgen für Reit- und Ponygruppen inbegriffen ist.

Sollte darüber hinaus einmal ein Termin von unserer Seite aus ausfallen - etwa wegen Krankheit - wird dieser natürlich nachgeholt.

Und wenn ihr einmal nicht könnt?

Wir bitten darum, dass ihr uns frühzeitig darüber informiert, solltet ihr einen Termin einmal nicht wahrnehmen können, damit wir das in der Unterrichtsplanung berücksichtigen können. Dann können wir euch auch Ersatztermine anbieten: Für Einzelstunden können wir einen anderen Termin vereinbaren, bei den Gruppenangeboten besteht die Möglichkeit die verpasste Stunde in einer anderen Gruppe nachzuholen, wenn es die Planung erlaubt. Ein Anspruch auf Ersatztermine besteht jedoch nicht!

Kündigung:

Wir müssen auch langfristig planen können und nur von wenigen Malen ausprobieren ist es unserer Meinung nach nicht möglich, zu entscheiden, ob Reiten das passende Hobby ist oder nicht. **Daher ist eine Kündigung erst nach den ersten 3 Monaten nach der ersten Anmeldung möglich.** Ab dann gilt eine Kündigungsfrist von 4 Wochen auf das jeweilige Monatsende.

Anwesenheit der Eltern:

Zuschauen ist natürlich erlaubt, wenn das für alle Kinder der Gruppe/das Kind in Ordnung ist und der Unterricht nicht gestört wird. Wir bitten die Eltern darum sich zurückzuhalten.

Vor allem bei der vorbereitenden Arbeit im Stall neigt man als Elternteil gerne dazu, dem Kind zu helfen und ihm die Arbeit abzunehmen. Das stört aber leider oft nicht nur alle anderen Anwesenden, sondern hindert das Kind auch daran Selbstständigkeit zu entwickeln und etwas zu lernen.

Kennenlernphase: Natürlich gibt es vor allem bei jüngeren Kindern hier auch eine gewisse Übergangszeit, in der die Eltern noch vermehrt mit dabei sind und sich erst langsam immer mehr zurückziehen.

Versicherung:

Selbstverständlich ist die Trainerin sowie alle Pferde und Ponys über eine Haftpflicht versichert. Wir versuchen über die Ausbildung der Ponys, Unfälle zu vermeiden und das Risiko so gering wie möglich zu halten. Grundsätzlich ist jedoch noch einmal zu betonen, dass wir es beim Reiten mit einem Lebewesen zu tun haben und ein Restrisiko - wie bei jeder anderen Sportart auch - immer bestehen bleibt.